



Konzept- und Betriebsbeschreibung des „Soziales Zentrums“ Hirschenstraße 37 (Fürther Treffpunkt/Wärmestube)

1. Die Einrichtung

Die Wärmestube/Fürther Treffpunkt ist eine Einrichtung für wohnungslose Menschen, die keinen eigenen Wohnraum besitzen oder per Vertrag gemietet haben, sondern in Notunterkünften, Wohnheimen, Pensionen oder auf der Straße bzw. bei Freunden oder Bekannten unterkommen. Weiter werden Menschen, welche von der Wohnungslosigkeit bedroht sind oder sich in anderweitigen Problemsituationen befinden, die mit Armut einhergehen, betreut.

Die Arbeit findet ihre gesetzliche Grundlage in Anwendung der § 67 bis 69 SGB XII mit seinen Durchführungsverordnungen, insbesondere in den Empfehlungen für das Obdachlosenwesen von 1997. Zum Vollzug der umfassenden Hilfemaßnahmen gemäß §§ 67 bis 69 SGB XII haben die Träger der Sozialhilfe geeignete Einrichtungen und Dienste (Unterbringungseinrichtungen, Übernachtungsplätze, Wärmestuben/Tagesaufenthalte, Anlaufstellen für Beratung und Betreuung) vorzuhalten. Dies sind ambulante Hilfen gemäß des gesetzlichen Auftrages "zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten", nämlich Maßnahmen die notwendig sind, um Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten, die einer Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft entgegenstehen. Solche „Standardangebote“ wurden in den letzten Jahren durch zusätzlich notwendig werdende Maßnahmen, wie die Wohnungsnotfallhilfe, Nachbarschaftshilfe, Fundgrube usw. ergänzt.

Es handelt sich bei der Wärmestube/Fürther Treffpunkt um eine niederschwellige Einrichtung, in der eine ganzheitliche Hilfe für Bedürftige angeboten wird.

Die Stadt Fürth als Träger der Einrichtung ordnete die Wärmestube/Fürther Treffpunkt dem Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten, explizit der Wohnungsfürsorge (künftig: Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit) zu. Bisher wurden hierfür Räumlichkeiten in der Hirschenstraße 41, 90762 Fürth angemietet.

2. Die Zielgruppe und deren Lebensbedingung

Die Adressaten von Sozialarbeit im Wohnungslosenbereich sind Menschen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Es handelt sich dabei um Menschen, die einrichtungsgebundene und behördliche Beratungs- und Hilfsangebote (noch) nicht oder nicht mehr nützen.

Diesen Menschen ist gemeinsam, dass bei ihnen umfassende Probleme in der Lebensbewältigung bestehen und sie u.a. meist in mehr oder minder ausgeprägtem sozialem Elend leben. Sie haben in der Regel keine Arbeit und können nicht mehr auf soziale Einbindungen zurückgreifen. Psychisch sind sie in der Bewältigung des Alltags bereits bei geringen Schwierigkeiten kaum belastungs- und planungsfähig. Zur Zielgruppe gehören auch Menschen, die von Wohnungslosigkeit oder prekären Lebenssituationen, die zur Wohnungsnot führen können, betroffen sind und durch präventive Angebote frühzeitig davor bewahrt werden könnten.

3. Angebotsumfang

Die Anforderungen sowie die Zielgruppen haben sich in den letzten Jahren erweitert und es bestand die Notwendigkeit, die Wärmestube/Fürther Treffpunkt über die 20 Jahre des Bestehens ständig mit zunehmend präventiver Ausrichtung zu erweitern. Die Möglichkeiten, die sich nun aufgrund der räumlichen Größe im geplanten sozialen Zentrum ergeben, sind ein sehr großer Glücksfall für alle betroffenen Schichten der Fürther Bevölkerung.

Es können hier vor allem Beratungsangebote deutlich verbessert und ausgebaut werden. Es sollen hier Sozialberatungen in den verschiedensten Bereichen, Hilfestellung bei Sonderfällen und auch Unterstützung bei Krisensituationen angeboten werden. Hiermit könnten Angebote erfolgen, die nicht in den klassischen Zuständigkeitsbereich einer Kommune fallen und somit zum großen Teilen bisher nicht abgedeckt sind.

Vernachlässigt werden darf auch nicht die Chance, hier Hilfen mit einem präventiven Ansatz zu schaffen und somit zu verhindern, dass es überhaupt zu Notsituationen kommt. Solche Präventionsstellen sind bisher im kommunalen Bereich nur sehr selten zu finden bzw. werden meist nur durch Pilotprojekte von freien Trägern angeboten.

Auch die Möglichkeit der Vergrößerung der „Fundgrube“ stellt für die einkommensschwachen Besucher eine deutliche Verbesserung dar. Es kann hier eine „Einkaufsmöglichkeit“ nach dem Tafelprinzip geschaffen werden, die ein angenehmes Umfeld für die Betroffenen mit sich bringt. Den Hilfesuchenden wird so mehr Wertschätzung entgegengebracht.

Nachfolgend wird das komplette vorhandene sowie geplante „Angebot“ des „**Sozialen Zentrums**“ (u.a. Wärmestube/Fürther Treffpunkt) dargestellt:

- **Sozialberatung** mit niederschwelligem Zugang für Hilfesuchende in allen sozialen und finanziellen Notlagen
- **Wohnungsnotfallhilfe**
 - Wohnungsberatung – z.B. Hygiene, Einkaufen, Kochen, Ordnung im finanziellen Bereich (Zahlung der Miete und Energieabschläge usw.)
 - Wohnungssuche – Hilfestellung bei der Beschaffung von passendem Wohnraum
 - Wohnraumerhaltung – Vermittlung zwischen Mietern, Vermietern, Hausverwaltern bei Problemen

- **Nachbarschaftshilfe**
 - Umzugshilfen in Fürth für sozial bedürftige Bürger/innen
 - Transporte von Möbeln, Elektrogeräten etc.
 - Abholung von Sachspenden
 - Hilfen im Haushalt z.B. Möbelauf- und -abbau, kleinere Reparaturen
 - Mitarbeit bei Veranstaltungen und Festen wie Graffelmarkt, Apfelmarkt, Weihnachtsfeier usw.

- **Offener Treffpunkt mit Essensangebot**
 - Ausgabe von kostenlosem Frühstück an bedürftige Bürger/innen
 - Ausgabe von warmen Mittagessen gegen einen geringen Unkostenbeitrag
 - Möglichkeit des Tagesaufenthalts mit sozialer Kontaktaufnahme

- **Fundgrube**

Dieser „Laden“ funktioniert nach dem „Tafelprinzip“. Es werden hier an bedürftige Bürger/innen gegen geringe Unkosten gut erhaltene Kleidung, Spielsachen, kleinere Haushaltsgegenstände sowie Kühlschränke, Waschmaschinen usw. abgegeben.

- **Nachhaltiges Wohnen**

Es besteht hier eine Kooperation zwischen dem Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten und acht großen genossenschaftlichen Wohnungsanbietern. Geraten Mieter von denen im Projekt beteiligten Wohnungsunternehmen in Zahlungsschwierigkeiten, wird durch ein aufsuchendes sozialpädagogisches Hilfsangebot versucht, Lösungen zu erarbeiten.

- **Sozialpädagogische Beratungsstelle der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit**

Alle diese Leistungen werden aktuell auf sehr beengtem Platz bzw. noch nicht angeboten. Eine räumliche Veränderung, vor allem eine Vergrößerung ist aufgrund der ständig ansteigenden Hilfesuchenden unumgänglich.

Die Möglichkeit des Umzuges in die neuen Räume im Bereich des Erdgeschosses des Anwesens Hirschenstr. 37, 90762 Fürth bietet eine einmalige Chance zur Weiterentwicklung und Ausbau der Sozialberatung und den dauerhaften Erhalt der Einrichtung.

Folgende Nutzung würde anhand der vorliegenden Pläne für die Wärmestube/Fürther Treffpunkt in den Räumen des „**Soziales Zentrums**“ ermöglicht werden:

- Vorderhaus (nördlicher Teil) Fundgrube (Ladenfläche)

- Hinterhaus (nördlicher Teil) Fundgrube (Lager und Büro sowie Sozialräume)
Nachbarschaftshilfe (Lager und Werkstatt)

- Vorderhaus und Hinterhaus (südlicher Teil) soziale Beratungsräume der Wohnungsnotfallhilfe, des Nachhaltigen Wohnens sowie der Wärmestube/Fürther Treffpunkt
- Rückgebäude Küche einschl. Lagerraum, Essens- und Aufenthaltsraum (Mehrzweckraum), sozialer Treffpunkt
- Hinterhaus (südlicher Teil) 1. OG Verfügungs- und Notfallwohnung (kurzfristige Unterbringungsmöglichkeit für Notfälle, z.B: bei Bränden usw.).

Bitte beiliegende Pläne beachten.